



BEHANDLUNGSMITTELSINFORMATION

Äußeres Genitale

Bei uns erfolgen folgende Operationen am äußeren männlichen Genitale:

- Beschneidung der Vorhaut (Zirkumzision) meist ambulant in Lokalanästhesie oder in Narkose, Kinder immer in Narkose. Dabei wird die Vorhaut entweder ganz oder nur teilweise entfernt.
- Entfernung eines Hoden-/Wasserbruches (Hydrozelenoperation) meist ambulant in Narkose
- Beseitigung eines Krampfaderbruches des Hodens (Varikozelenoperation) meist ambulant in Narkose
- Entfernung einer Spermatocele am Nebenhoden meist ambulant in Narkose
- Entfernung eines Hodentumors stationär in Narkose; mit oder ohne Implantation einer Hodenprothese. Stationärer Aufenthalt ca. 2 Tage
- Entfernung eines Penistumors stationär in Narkose; wenn möglich unter Organerhalt. Bei kleineren Tumoren ambulant möglich

Korrekturoperationen bei Penisdeviation (Penisverkrümmung)

Verkrümmungen des Penischaftes treten meist nach einer tastbaren Verhärtung und Vermehrung von Bindegewebe des Penischaftes (sogenannte Induratio Penis Plastika, IPP) auf. Die Ursache dieser IPP ist bis heute ungeklärt. Der Bindegewebsvermehrung fehlt es an Elastizität, so dass der Penis bei einer Erektion zur erkrankten Seite hin abknickt. Zu Beginn der Entstehung einer IPP treten oft auch Beschwerden am Penis auf. Wenn die IPP zum Stillstand gekommen ist (stabile Phase, keine Schmerzen mehr), kann eine operative Korrektur der Verkrümmung erfolgen. Bei der Korrekturoperation erfolgt gleichzeitig eine Beschneidung der Vorhaut. Der Penischaft wird auf der nicht erkrankten Seite um einige Millimeter verkürzt um so eine gerade Ausrichtung des Penischaftes bei der Erektion zu erlangen. Der stationäre Aufenthalt beträgt ca. 3 bis 4 Tage.

Sterilisation des Mannes (Vasektomie)

Ist die Familienplanung abgeschlossen, so ist die beste Möglichkeit zur Vermeidung einer ungewollten Schwangerschaft eine Sterilisationsoperation des Mannes. Dabei werden die beiden Samenleiter über kleine Schnitte am Hodensack unterbunden. Dieser Eingriff erfolgt in der Regel ambulant in Lokalanästhesie. Wenn gewünscht, kann der Eingriff auch in Narkose erfolgen.



AGAPLESION
EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT

Die Kosten für diesen Eingriff werden von den Krankenkassen nicht übernommen.

Rekonstruktion der Samenleiter (Vasovasostomie)

Manchmal verändern sich die persönlichen Lebensumstände (z.B. neue Partnerschaft) so, dass auch ein erneuter Kinderwunsch entsteht. Hier kann unter dem Operationsmikroskop eine erneute Verbindung eines oder beider Samenleiter wieder hergestellt werden. Der Erfolg des Eingriffes ist unter anderem davon abhängig, wie lange die vorausgegangene Sterilität bestanden hat. Der Eingriff erfolgt ambulant in Narkose.

Die Kosten für diesen Eingriff werden von den Krankenkassen nicht übernommen.